

Das florierende Dreiländereck

Eine Reise durch Indonesien, Malaysia und Thailand

> Sumatra - Motaz Othman



Der Tobasee in Sumatra
بحيرة طوبا/سومطرة

Drei Länder mit zahlreichen touristischen Sehenswürdigkeiten, einer wunderschönen Natur und einem stolzen Kulturerbe locken jährlich mehr als 50 Millionen Touristen aus der ganzen Welt an. Normalerweise sollte man meinen, die Staaten mit dem vergleichsweise ähnlichen Angebot seien beinharte Wettbewerber im Kampf um ausländische Gäste. Aber sie kombinieren ihre Anstrengungen zur Förderung der Region als Ganzes.



Der Tobasee in Sumatra
بحيرة طوبا/سومطرة

Anders als bei einigen Entwicklungsländern sind ihre gemeinsamen Bemühungen jedoch eine Realität vor Ort und keine abstrakten Entwicklungspläne. Unter dem Motto "das florierende Dreieck" arbeiten die Entscheidungsträger der Tourismusbranche mit unbezähmbarem Teamgeist für die Förderung des Tourismus in den drei Ländern. Bestandteil einer Kampagne war eine organisierte Reise für Journalisten und Reiseschriftsteller aus verschiedenen Regionen der Welt. ITM wurde als Vertreter der arabisch-muslimischen Region ausgewählt. Die Reise begann am 6. Juni 2008 in der thailändischen Hauptstadt Bangkok mit einem Mittagessen für mehr als 500 Gäste der Reisebranche. Alle Eingeladenen nahmen am "Prosperous Triangle Workshop" teil, der den Thailand Travel Mart flankierte. Die jeweiligen Direktoren der obersten Tourismusbehörden von Indonesien, Malaysia und Thailand präsentierten auf dem Workshop die touristischen Attraktionen ihrer jeweiligen Länder und zeigten, welche Vorteile die Zusammenarbeit bringt.

Indonesien / Sumatra

Unsere erste Reisesation war Indonesien - genauer gesagt die Insel Sumatra, die zweitgrößte Insel des Archipels. Wir begannen in der Stadt Medan, der Hauptstadt der Provinz Nord-Sumatra. Hier, wie in vielen Ländern der asiatisch-pazifischen Region, werden die Gäste mit Blumen willkommen geheißen. Auf einem Rundgang durch die Stadt haben wir den Maimoon Palast und die große Al-Matshun Moschee besucht. Letztere wurde im letzten Jahrhundert erbaut und ist ein architektonisches Juwel. Medan ist berühmt für seine ruhige Atmosphäre. Apartments sind hier sehr günstig

und bestens geeignet für arabisch-muslimische Familien.

Am nächsten Tag besuchten wir eines der weltweit schönsten Naturwunder, den berühmten Lake Toba. Der See liegt 906 Meter über dem Meeresspiegel, hat eine Fläche von 1700 Quadratkilometern und ist 450 Meter tief. Umgeben von hohen Bergen mit viel saftigem Grün, erscheint das Wasser in dieser Höhe, als befände man sich auf einem anderen Planeten. Um den See herum sind viele Tourismusprojekte geplant, darunter auch das mit dem Namen "Perle des Lake Toba", das im Jahr 2010 beendet sein wird. Zweifellos wird



Der Tobasee in Sumatra

بحيرة طوبا/سومطرة



Blumen am Eingang von Medan

زهور تستقبل زوار مدينة ميدان/أندونيسيا

die Region damit zu einem bedeutenden Reiseziel. Die vielen Inseln im See sind von indigenen Bevölkerungsgruppen bewohnt. Es gibt einige historische Monumente in der Region, darunter die Gräber der ehemaligen Könige. Diese waren berühmt für ihre Liebe zum Krieg.

Die für Touristen angenehmste Form der Erholung sind Bootsfahrten über den See und Wanderungen durch die schönen Naturlandschaften mit ihren Wasserfällen. Auf der Samosir Insel mitten auf dem See gibt es mehrere Resorts und Hotels.

Hier haben sich eigentümliche Traditionen gehalten. So ist der Frau verboten, mit ihrem Schwiegervater zu sprechen. Auch der Mann darf das Wort nicht an die Schwiegermutter richten. Sie müssen über Dritte kommunizieren. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung dieser Provinz in Sumatra sind Muslime. Darüber hinaus gibt es Christen und indische und chinesische Gemeinschaften, die eigene Religionen haben. Die Insel Sumatra ist gekennzeichnet durch eine seenreiche, schöne, üppige Natur und die Güte ihres Volkes. ▶



Der Tobasee in Sumatra

بحيرة طوبا/سومطرة



Der Tobasee in Sumatra

بحيرة طوبا/سومطرة



Die große Al-Matshun Moschee

الجامع الكبير/ميدان



Der Tobasee in Sumatra

بحيرة طوبا/سومطرة

Penang / Malaysia

Unsere zweite Station war die Insel Penang in Malaysia. Ich kannte die Insel schon, aber ich war überrascht von den Veränderungen dort. Enorme Investitionen in der Tourismusbranche (Hotels, Restaurants usw.) fangen an Früchte zu tragen.

Diese Insel ist ein beliebtes Reiseziel für Araber. Aufgrund dieser Tatsache und dank ihrer schönen Strände geeignet für alle Arten von Wassersport, wird sie oft die "Perle des Orients" genannt. Die herrlich grünen Berge umrunden die vielen internationalen Hotels und Resorts.

Weitere Attraktionen sind die indischen und chinesischen Märkte und die vielen Museen. Meeresfrüchte in einem der vielen kleinen Restaurants an der Küste sind das beste Essen. In Penang leben Chinesen, Inder und malaiische (indigene) Muslime in friedlicher Koexistenz. Wir konnten uns ein Bild davon machen, denn extra für uns organisierten die Gastgeber einen Besuch in der Captain Ling-Moschee.



Motaz Othman/ Südthailand

معتمد عثمان / سومطرة

Thailand

Penang liegt am äußersten nördlichen Ende von Malaysia, an der thailändischen Grenze. Wir fuhren mit dem Bus dorthin. An der dritten Haltestelle hieß es: Süd-Thailand. Das Überqueren der Grenze ist so einfach, dass

man es kaum wahrnimmt. Ich sah viele europäische Touristen, die den einfachen Transitweg nutzten.

Unser erster Besuch galt der Region Wat-Hat Yai-nai. Dort konnten wir die mit 35 Metern dritthöchste Buddhastatue der Welt ▶



Die Patani Zentralmoschee in Südthailand

جامع فطاني المركزي / جنوب تايلند



Die Patani Zentralmoschee in Südthailand جامع فطاني



Die unvollendete Moschee

المسجد الذي لم يكتمل بناؤه / جنوب تايلند

bewundern. Am nächsten Tag besuchten wir den Tha-Leh-Noi See mit dem Naturreiservat. Wir durchquerten das drittgrößte Naturschutzgebiet des Landes mit dem Boot und erfuhren, dass hier Hunderte von Arten der verschiedensten Wandervogel und 180 endemische Blumenarten beheimatet sind, darunter auch der berühmte Lotus.

Thailands Süden scheint ausschließlich aus schönen, natürlichen Landschaften, Seen und Wasserfällen zu bestehen. Wir besuchten viele Dörfer und Städte. In der Provinz Narathiwat und der Stadt Patani ist die Mehrheit der Bevölkerung muslimischen Glaubens. Dort haben wir die Patani Zentral-Moschee und eine unvollständige Moschee besucht. Es heißt, vor hundert Jahren hätte ein Chinese Patani besucht und sich in ein muslimisches Mädchen verliebt. Er konvertierte, heiratete sie und begann mit dem Bau der Moschee, starb aber, bevor sie vollendet war. Die Anwohner beschlossen, sie als Hommage an den Gründer unvollendet lassen. Dann kam seine Schwester um ihn zu besuchen. Als sie vom Tod ihres Bruders erfuhr, wollte sie nicht allein in ihr Land zurückkehren und beging Selbstmord.

Insgesamt bietet das Dreieck, namentlich die Insel Sumatra in Indonesien, Malaysias Norden und Thailands Süden eine herrliche Natur und große kulturelle Vielfalt. Besucher können problemlos das traditionelle Leben der Bewohner kennen lernen. Zudem gibt es Fünf-Sterne-Hotels zu konkurrenzlosen Preisen. Die Präsentation der Staaten auf internationalen Fachmessen und Konferenzen eröffnet neue Möglichkeiten. ■



Die Moschee, die nie fertig sein wird

المسجد الذي لم يكتمل بناؤه / جنوب تايلند



Die Patani Zentralmoschee in Südthailand

جامع فطاني المركزي / جنوب تايلند